

Audio Guide

Eduard-Wallnöfer-Platz (Landhausplatz)

LÖSUNGEN

Station 1: Landhaus

Wappen von Tirol und Vorarlberg – weil in der NS-Zeit Gau Tirol-Vorarlberg
In der Mitte befand sich ursprünglich der Reichsadler mit dem Hakenkreuz – 1945 entfernt.

Station 2: Befreiungsdenkmal

Die Neugestaltung des Befreiungsdenkmal (sämtliche Informationen sind den Inhalten der Homepage „Der Eduard-Wallnöfer-Platz in Innsbruck“ entnommen:
<http://www.pepperweb.net/landhausplatz/index.php>; 26.3.2013)

2007-2010 wurde eine neue Landschaft am Landhausplatz errichtet. Diese bildet einen spannenden Gegensatz zur Umgebung. Durch die Bodenplastik entstand eine „Topographie sanfter Hügel“. Darin eingebettet ist das Befreiungsdenkmal, dem eine leicht geneigte Basis zugrunde gelegt wurde, welche die Symmetrie zwischen Denkmal und Landhaus bricht. Durch die Einbeziehung des Sockelbereichs in die Bodenplastik fielen mehrere Stufen weg. Diese Niveauveränderungen milderten den imperialen Charakter des Befreiungsdenkmal. Durch das Verschieben der Denkmäler wurde die bisherige Beliebtheit der Erinnerungslandschaft aufgelöst. Alle Denkmäler kommen nun viel besser zur Geltung. Die schmiedeeisernen Gitter mit der Anordnung der Bundesländer in Form eines Kreuzes zeugen vom beachtlichen Standard Tiroler Schmiedekunst, inhaltlich war diese Zeichensetzung jedoch äußerst fragwürdig, da sie den nicht katholisch motivierten Widerstand ausschloss. Nun sind diese Gitter offen. Durch die Öffnung befreiten sie das Denkmal von dieser einseitigen Interpretation, die dem konservativen Tiroler Geschichtsverständnis der Nachkriegszeit entsprach. Ein weiterer erwünschter Effekt der Öffnung bestand darin, dass das Denkmal nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich befreit und begehbar wurde. Das Denkmal teilt die neue Landschaft nicht mehr in zwei Hälften, sondern fügt sich harmonischer in den Ort ein. Eine weitere bedeutsame Veränderung am Befreiungsdenkmal betrifft seine beiden Schmalseiten. Zum besseren Verständnis ist die lateinische Inschrift

übersetzt. Darunter befinden sich nun die Namen jener Frauen und Männer, die wegen ihres Widerstands gegen den Nationalsozialismus ums Leben kamen. Aufgeschrieben wurden 107 Männer und Frauen, die bewusst eine Handlung gegen die nationalsozialistische Herrschaft, ihre Ansprüche und Normen setzten, wegen der sie gewaltsam ihr Leben verloren. Nicht die Verfolgungslogik des Nationalsozialismus soll hier im Mittelpunkt stehen, sondern die bewusst gegen ihn gesetzten Handlungen. Widerstandshandlungen dienten zur Legitimation Österreichs, der Freiheit und Eigenständigkeit des Staates. Aufgenommen wurden daher AktivistInnen des politischen Widerstands von SozialdemokratInnen, KommunistInnen, Katholisch-Konservativen und LegitimistInnen und Widerstandshandlungen von Wehrdienstverweigerern, Deserteuren, Priestern und Zeugen Jehovas sowie der militärische Widerstand bei Kriegsende. Aufgenommen wurden auch die sogenannten Spanienkämpfer, die ums Leben kamen. Die meisten von diesen Kämpfern sahen ihren Kampf gegen den spanischen Faschismus und Nationalsozialismus in Österreich. Diese Namen wurden auf Aluminiumbuchstaben geschrieben und dann auf das Denkmal geklebt.

Station 3: Pogromdenkmal

Individuelle Lösung

Station 4: Vereinigungsbrunnen und Gedenktafel (Kreuzworträtsel)

- Frage 1) Sieberer
- Frage 2) Wilten
- Frage 3) Bahnhofplatz
- Frage 4) Landhausplatz
- Frage 5) Mühlau
- Frage 6) Obelisk
- Frage 7) Innsbruck
- Frage 8) Bronze
- Frage 9) Granit
- Frage 10) Weltkrieg
- Frage 11) Friedensengel
- Frage 12) Ewigkeit
- Frage 13) Domplatz
- Frage 14) Igls
- Frage 15) Vill